



# Ortsverein Altstadt-Mitte

**Der Unterbezirk Bremen-Stadt**

**fordert den Senat auf, unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten mit dem Ziel**

- **der Schließung des Parkhauses Mitte und dessen Umnutzung oder Abriss;**
- **der Beseitigung der tunnelartigen Überbauung der Kl. Hundestraße.**

**Mit diesen beiden Maßnahmen wird der Weg frei für**

- **die Einbeziehung von Carl-Ronning-Straße und Knochenhauerstraße in eine autofreie Fußgängerzone mit dem seit langem geforderten „Rundlauf“;**
- **der Freilegung und Neugestaltung eines Teils der historisch gewachsenen Straßenstruktur der Altstadt, hier der Pelzerstraße und der Kl. Hundestraße;**
- **eine Option auf Parzellierung des Grundstücks.**

## **Begründung:**

Die Zeit ist reif für eine neue Initiative zur Weiterentwicklung der Altstadt, hier ihres Areals zwischen Sögestraße, Wall, Bgm.-Smidt-Straße und Obern-/Hutfilterstraße (= „Ansgari“). Mit der Entscheidung, den Lloydhof an den Meistbietenden zu verkaufen, hat die Stadt auf unabsehbare Zeit darauf verzichtet, dessen Westteil eigene, frische ökonomische und stadtbildgestalterische, kurz: attraktivierende Impulse zu verleihen. Umso dringlicher ist die endgültige Aufgabe der anachronistischen Situation um Bremens ältestes Parkhaus Mitte (1960!), dessen Beseitigung der Schlüssel zu einer dennoch gelingenden Weiterentwicklung von „Ansgari“ ist.

Mit dem Scheitern der City-Center-Planungen ist ein wichtiger Baustein aus dem „Bremer Innenstadtkonzept 2025“ herausgebrochen; tatsächlich eröffnet aber ein anderer Baustein, das „Schlüsselprojekt Eingangssituation Knochenhauerstraße (S 6)“ weiterführende Chancen. Es heißt dort nämlich: „Heute erschwert die Zufahrt zum Parkhaus Mitte die Zugänglichkeit zum Ansgari-Viertel. Mit der Umsetzung geeigneter Verkehrsmodelle (z.B. Fußgängerzone in Knochenhauer- und Carl-Ronning-Straße) und der Gestaltung des öffentlichen Raumes können die Konflikte reduziert und komfortable Rundläufe geschaffen werden.“ Diese Passage aus dem „Innenstadtkonzept 2015“ bedeutet unmissverständlich die Schließung des Parkhauses Mitte.

Wegfallende Parkplätze sind ohne weiteres kompensierbar durch die Parkhäuser Brill, Katharina, Violenstraße und Langenstraße. Die Gesamtkapazität dieser vier Parkhäuser beträgt 2360 Stellplätze, die z.B. am Sonnabend, dem 13. Oktober 2012, 14 Uhr, nur zu 33



## Ortsverein Altstadt-Mitte

Prozent belegt waren; würde man die 1060 Plätze des Parkhauses Mitte auf sie verteilen, käme man für diesen Zeitpunkt auf eine Gesamtauslastung von 42 Prozent. Ihre jeweilige Verfügbarkeit muss an den Altstadteingängen durch das Parkleitsystem angezeigt werden.

Nach Umnutzung des Parkhauses Mitte bzw. Neubebauung auf dessen Grundstück ergeben sich für den zentralen Bereich der Altstadt attraktive Perspektiven. Zu nutzen wäre das Gebäude für

- Büros einschließlich Bürger-Service-Zentrum;
- Wohnen
- Kultur, etwa in Form eines variablen Forums für Vorträge, Kino und Theater;
- Einzelhandel als „Das andere Kaufhaus“ für kleine, inhabergeführte Geschäfte, die anderswo keine Chance hätten – hierzu müsste allerdings die Stadtgemeinde ihren Einfluss in Richtung einer Obergrenze für die Mieten geltend machen.